3/2016

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde
Limburgerhof

Foto: Dr. Peter Schwenn

S O N N E G E T A N K T

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Re-Formation …

…bleibt eine Herausforderung

Jubiläum feiern – Gegenwart gestalten S. 3 – 5

… im Innenraum unserer Kirche

Den Raum neu entdecken und gestalten S. 6 - 7

… wenn das Alte nicht zu retten ist

Der Tambour konnte nicht saniert werden S. 8 - 10

… Rückbesinnung auf die Heimat

Rezepte und Geschichten gesucht S. 11

… wenn man gemeinsam Neues entdeckt

Konfis kochen indisch S. 14 – 15
Freizeittag im Frauenkreis S. 16

… für Kinder

Geschichten, Rezepte, Entdeckungen S. 12 – 13

… im Nonnenchor

Neue Töne bringen Schwung in die Kirche
Sister Act bei „Kirche mit allen Sinnen“ S. 20

… und

Termine zum Vormerken S. 17
Besondere Gottesdienste S. 18
Kasualien S. 19

IMPRESSUM: Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof
Redaktion: Renate Julius, Martina Kompa, Christine Lang, Dr. Peter Schwenn
Gestaltung: Renate Julius
Unsere Konten:
Protestantisches Verwaltungsamt Speyer, Kto. Nr. 240 500 405 bei der Sparkasse Vorderpfalz, BLZ 545 500 10, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05, BIC: LUHSDE6AXXX, Verwendungszweck: Limburgerhof
Prot. Gemeindebauverein, Kto. Nr. 24 62 62 1 bei der VR-Bank Rhein-Neckar eG, BLZ 670 900 00, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21, BIC GENODE61MA2
Hinweis: Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.
Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben)
Aktuelle 4 - 15finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de

Reformation – Kirche muss sich verändern

Mit dem 31. Oktober 2016 beginnt das letzte Jahr der Lutherdekade und damit so etwas wie der Endspurt zum Reformationsjubiläum im kommenden Jahr.

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500sten Mal der Thesenanschlag an die Tür der Wittenberger Schlosskirche. Im Frühsommer sind wir mit einer Gemeindegruppe dort gewesen und konnten – von einem Bauzaun auf Abstand gehalten – die bronzene Gedenktür von ferne sehen. Die Kirche selbst war wegen Bauarbeiten für Besucher gesperrt. Zum Jubiläum soll alles fertig sein.

Die Wittenberger Kirchenbaustelle hat mich nachdenklich gemacht. Klar, dass man so ein Jubiläum zum Anlass nimmt, alles auf Vordermann zu bringen. Ein bisschen beißt sich das mit dem, was Luther wollte. Sein Anliegen war nicht Restauration, sondern Reformation.

In seinen Thesen, in seinen Reden und Schriften, in seinen Predigten und Liedern geht es immer wieder darum: Kirche muss sich verändern, muss neue Strukturen und Worte finden. Da passt das Wort Re-Novierung gar nicht schlecht. Oder eben Re-Formation. In dem „Re“ steckt die Rückkehr zu den Grundlagen des Glaubens, zu den Wurzeln, die im Neuen Testament gelegt sind.
Da kann es dann dazugehören, den über die Jahrhunderte angewachsenen Ballast womöglich radikal abzustoßen, damit das Eigentliche wieder zum Vorschein kommt.

Das spiegelt sich auch in der nachreformatorischen Gestaltung der Kirchen und Gottesdienste wider: Der Pfarrer trug nicht das feierliche Messgewand, sondern den Talar des theologischen Lehrers. Die Kirchen wurden schlichter und ganz klar in der Aussage, dass Gott und Mensch sich hier nahe kommen. Die Gottesdienste wurden verständlich – mit Lesungen und Predigt, mit Liedern und Gebeten nicht mehr in Latein, sondern in der Muttersprache.

Luther hat grundlegende Veränderungen angestoßen, die uns heute ganz selbstverständlich sind. Er selbst war sich dabei bewusst, dass er damit nicht ein Ziel erreicht hat, bei dem man stehen bleiben kann. Er hat von der „ecclesia semper reformanda“ gesprochen – von der Kirche, die sich immer weiter verändern muss.

Darum fragen wir im Jahr des Reformationsjubiläums ganz bewusst nach den Themen, die sich uns in der Gegenwart stellen. Wir fragen danach, wie Kirche heute sein muss, wenn man in ihr den Grund unseres Glaubens noch erkennen soll. Wann sind wir wahrhaft „evangelische Kirche“ – Kirche, die sich aufs Evangelium gründet?
Wir haben diese Frage immer wieder neu zu beantworten bei den Aufgaben, die uns vor die Füße gelegt werden, bei den Entscheidungen, die wir treffen, bei den Themen, die wir uns zu eigen machen.

Im Moment beschäftigen wir uns mit der Innensanierung unserer Kirche. Da stellt sich auch die Frage: Wo geht es ums Restaurieren, ums Erhalten des Bestehenden? Und wo geht es ums Renovieren (oder: Reformieren), um die Entscheidung, wo es an der Zeit ist Neues zu gestalten?

Im Sinne des Luther’schen Reformationsgedankens fragen wir also auch bei der Gestaltung unserer Kirche nach dem, was wir heute als Gemeinde brauchen, damit unser Kirchenraum selbst spürbar „evangelisch“ zu uns spricht.
Wenn wir gute Gründe dafür haben, werden wir manches auch verändern dürfen. Nichts muss so bleiben, wie es ist.

Wir wollen über die Ideen, die das Presbyterium zusammen mit Architekt Sebastian Metz entwickelt hat, mit Ihnen ins Gespräch kommen. Eine gute Gelegenheit dazu ist der Tag des offenen Denkmals am 11. September. Oder sonst im Anschluss an unsere Gottesdienste.

Wir sind auf der Suche nach dem, was Re-Formation für unser Kirchengebäude bedeuten kann. Und wir sind gespannt, in welchem Gewand unsere Kirche uns zum Reformationsjubiläum 2017 empfängt…

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Ihre
Martina Kompa

Im Blick nach vorn:
Konkrete Ideen für die Innensanierung

Seit Anfang des Jahres arbeiten Architekt Sebastian Metz und das Presbyterium an einem Konzept für die Innensanierung unserer Kirche. Dabei ergänzen sich die von Presbyterinnen und Presbytern aufgestellte „Wunschliste“ und die Impulse, die Sebastian Metz eingebracht hat. Er achtet besonders darauf, dass neue Gestaltungsmerkmale sich mit dem Bestehenden „vertragen“.

Von zentraler Bedeutung ist das neue Farbkonzept. Es kehrt zurück zur ursprünglichen Gestalt der Kirche und sieht vor, die Wände wieder in einem Weißton zu streichen. Die Visualisierung am Computer zeigt, wie deutlich das den Raum verändert und weitet. Alles wirkt offener und lichter.

Computer-Animation Sebastian Metz

Die Frage, ob man diesen Gedanken noch weiter ausbauen und auch die Decke aufhellen will, steht im Raum.

Mehr Offenheit und Bewegungsspielräume wollen wir gewinnen, indem wir die vorderen drei Bankreihen und die Bänke unter der Empore entfernen.

Für den Altarraum gibt es verschiedene Ideen, die besondere Schönheit des Altars neu hervorzuheben und mit einer neu gestalteten Kanzel das Ensemble mit Altar und Taufstein stimmig abzurunden.

Computer-Animation Sebastian Metz

Für die Empore gibt es die Idee, den symbolischen Orgelprospekt neu und modern, leicht und offen zu gestalten – mit dem ehrlichen Bekenntnis zu unserer Computerorgel.

Für einen zweiten Bauabschnitt ist ein Anbau für WC, Teeküche und Abstellraum geplant.

Sie sind neugierig geworden?
Sie wollen nachfragen und es genauer wissen?
Sie wollen sich mit Ihrer Meinung einbringen?
Gerne!

Wir freuen uns, wenn Sie am Tag des offenen Denkmals (11. September) in die Kirche kommen. Nach dem Gottesdienst stellt Architekt Sebastian Metz seine Vorschläge vor, ein zweites Mal um 15 Uhr.

Bis 17 Uhr ist die Kirche geöffnet. An Pinnwänden stellen wir mit Fotos und kurzen Texten alle Ideen vor und laden Sie ein, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihre Meinung einzubringen.

Martina Kompa

Tamboursanierung: geplant, gestoppt, gecancelt

Im letzten Gemeindebrief hatten wir noch ganz zuversichtlich zum ersten Gottesdienst in der Kirche nach der dann abgeschlossenen Tamboursanierung eingeladen. Nun ist alles anders gekommen.

Der Termin bleibt: 11. September. Aber wir werden uns wiederfinden in einer Kirche ohne Tambour – das Loch im Dach mit einem lichtundurchlässigen Notdach verschlossen.

Wie konnte es dazu kommen?

Gleich nach Beginn der eigentlichen Sanierungsarbeiten an den Betonsäulen stellte sich heraus, dass die Schäden umfangreicher und tiefgreifender waren, als die Schadensdiagnose hatte vermuten lassen. In einer ersten Analyse nach Begutachtung der Stemmarbeiten sah es noch danach aus, dass das Sanierungskonzept nur angepasst werden muss und die Arbeiten dann fortgesetzt werden können. Um das volle Ausmaß der Schäden und der Folgekosten zu erfassen, wurden die Arbeiten zunächst unterbrochen.
Bei näherer Betrachtung wurde die Sinnhaftigkeit einer Sanierung zunehmend in Frage gestellt, zumal die Kostenentwicklung nahe an einen Neuaufbau des Tambours rückte.

Zuletzt waren es ernstzunehmende Bedenken hinsichtlich der Statik, die uns aus Sicherheitsgründen zu einer schweren Entscheidung genötigt haben:

Der Tambour konnte nicht sinnvoll, standsicher und nachhaltig saniert werden. Er musste vollständig rückgebaut werden.

Nach Erteilung aller erforderlichen Genehmigungen, insbesondere der Landesdenkmalpflege, wurde dies in einer spektakulären Aktion Ende Juli vorgenommen: Die Säulen wurden an der Basis durchtrennt, so dass das gesamte Bauteil mit einem Kran abgehoben und dann am Boden zerlegt werden konnte.

Foto: Hans-Jürgen Kleemann

Foto: Dr. Peter Schwenn

Ein bitterer, vorläufiger Abschluss einer voll Zuversicht und mit viel Sorgfalt geplanten Sanierungsmaßnahme.

Foto: Hans-Jürgen Kleemann

Wehmütig und zuversichtlich zugleich: Pfrn. Martina Kompa, Architekt Sebastian Metz und Pfr. Martin Grimm vor dem demontierten Tambour

In den kommenden Monaten geht es in enger Abstimmung mit der Bauabteilung der Landeskirche und der Landesdenkmalpflege um die Planung eines Neuaufbaus, der im kommenden Jahr erfolgen soll. Dabei werden wir uns auch mit den Fragen der Finanzierung beschäftigen müssen. Nach ersten Kalkulationen liegen die Kosten für einen Neuaufbau aus Betonfertigteilen (incl. der bisher angefallenen Kosten) bei 300.000 Euro, also bei mehr als dem doppelten des ursprünglich geplanten Betrags (147.000 Euro).

Beim Tag des offenen Denkmals informieren wir Sie gern vor Ort über die unerwartete Entwicklung der Sanierungsmaßnahme und über die bis dahin angedachten Lösungswege.

Martina Kompa

Kochbuch für die Kirche II

Rezepte und Geschichten gesucht

Nach dem so gut gelungenen Kirchturm-Kochbuch, wagen wir ein zweites Projekt und gehen wieder auf Rezeptsuche. Der Verkaufserlös ist bestimmt für die geplante Innensanierung unserer Kirche.

Dieses Mal suchen wir Rezepte, die etwas erzählen von der Heimat, der Herkunft und Kindheitserinnerungen der Menschen, die in unserem Ort leben. Viele haben ihre Wurzeln in anderen Ländern oder Kontinenten. Und schon die Herkunft aus einer anderen Region in Deutschland hinterlässt kulinarische Spuren.

Vielleicht hat mancher auch seine persönliche „zweite Heimat“ – den Ort eines Auslandsaufenthalts in Studium oder Beruf oder das Lieblings-Urlaubsland. Oder der Begriff Heimat ist eng verbunden mit Kindheitserinnerungen an bestimmte Gerichte.

Verraten Sie uns Ihr Heimatrezept?

Damit wir wieder ein spannendes Rezept-Lesebuch gestalten können, brauchen wir auch ein Foto von Ihnen und die Hintergrundgeschichte zum Rezept.

Rezept, Foto und Begleittext übermitteln Sie bitte an:
Pfrn. Martina Kompa, pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de
oder an
Renate Julius, julius.renate@t-online.de

Martina Kompa

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Elia und der Rabe

Der Prophet Elia wird vom König des Nordreichs bedroht, weil er an Gott glaubt. Elia flieht und versteckt sich. Gegen den Durst trinkt er aus dem Bach. Aber dann fällt ihm verzweifelt ein: „Ich habe nichts zu essen!" Er schläft ein und träumt, dass Gott ihm helfen wird. Als er aufwacht, knurrt ihm der Magen. Doch was ist das? Da liegt ein Stück Brot! Er isst es und wird satt. Am nächsten Morgen beobachtet Elia, wie ein Rabe mit dem Brot im Schnabel heranfliegt. Von nun an bringt der Rabe Elia jeden Tag etwas zu essen.
Er ist so froh:
Gott sorgt für ihn.

Altes Testament:
1.Könige 17

Wie viele Früchte sind für das Erntedankfest gesammelt worden? Und was ist aus Versehen dazwischengeraten?

Was ist grün und klopft an die Tür?

Was ist braun und sitzt hinter Gittern?

Koche **Apfelmus:**
Schäle einige Äpfel und schneide sie in kleine Stücke. Koche sie etwa fünf Minuten mit etwas Wasser. Abkühlen lassen und Schlagsahne dazu – hm, lecker!

Was ist orange und geht wandern?

Was ist bunt, süß und rennt davon?

Auflösung von oben nach unten:
Klopfsalat, Knastanie, Wanderine, Fluchtsalat
29 Früchte, ein Ball ist dazwischen geraten

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

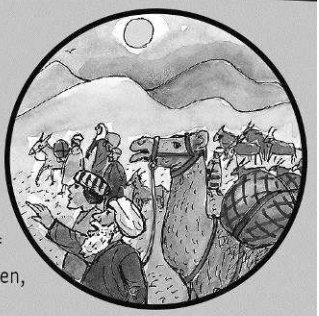
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

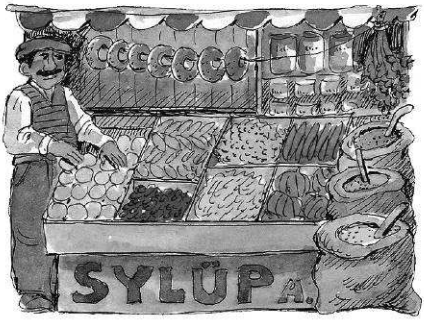
Abraham zieht in ein neues Land

Auch die Bibel erzählt von Menschen, die ihre Heimat verlassen.

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Als es eines Tages aufhörte zu regnen, verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es heute Menschen aus armen Ländern auf sich, die Heimat zu verlassen. Der Hunger treibt sie davon. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.





Entdecken:

Geh mal in einen türkischen oder arabischen Supermarkt. Bist du neugierig? Probier mal: Halloumi-Käse, Okragemüse oder Sesamgebäck!

Mandelmilch selber machen

Weiche ganze, ungeschälte Mandeln über Nacht in einer Tasse mit Wasser ein. Zerkleinere die Mandeln mit 4 Tassen heißem Wasser in einem Mixer. Gieße die Milch durch ein Sieb in eine Schüssel und drücke die Masse dabei gut aus. Würze die Milch noch mit Orangenschale und Honig.

Nachfragen:

Was heißt „Hallo" in deiner Sprache? Wie sieht es bei dir Zu Hause aus? Warum trägt deine Mutter ein Kopftuch?

Einladen:

Turnen, singen, Fußball spielen, basteln – all das machen Kinder anderer Länder genauso gerne wie du. Lade einfach ein Kind aus deiner Umgebung dazu ein. So lernt man sich besser kennen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kirche mit allen Sinnen

Konfis kochen indisch

Unsere „Sommerkirche mit allen Sinnen“ hat uns in diesem Jahr mit dem Film „Lunchbox“ nach Indien geführt. Die liebevolle und sorgfältige Zubereitung von Mahlzeiten spielt im Film eine wichtige Rolle. Da hat es gepasst, dass auch für die Besucher des Abends ein Buffet liebevoll und sorgfältig zubereitet wurde.

Foto: Dr. Peter Schwenn

Unter der Leitung von Karl und Carola Gunkel haben Konfirmanden diese Aufgabe übernommen. Den ganzen Tag über wurden Zutaten gewaschen, geputzt, geschnitten und Teig zubereitet. Karl Gunkel, leidenschaftlicher Hobbykoch, hatte authentische und gut umsetzbare Rezepte ausgewählt. Die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß an der kulinarischen Entdeckungsreise und am Erlernen wichtiger Kochtechniken.

Zum Nachkochen für zu Hause hier das Rezept für Gemüse-Samosas:

Zutaten für 12 Stück:
3 EL Sonnenblumenöl/Olivenöl, ¼ TL schwarze Senfkörner, 1 TL Kreuzkümmelsamen, 1 TL Fenchelsamen, 1 Zwiebel fein gehackt, 2 frische grüne Chilis fein gehackt, 2 TL Ingwerpaste, ½ TL gemahlenen Kurkuma, ½ TL gemahlener Koriander, 1 TL gemahlener Kreuzkümmel, ½ TL Chilipulver, 350 Gr. Kartoffeln in mundgerechte Stücke, 150 Gr. Erbsen TK, 1 TL Salz, 2 EL frisch gehackte Korianderblätter, 12 Filoblätter. 50 Gr. zerlassene Butter

Das Öl im Topf erhitzen, bei mittlerer Hitze zunächst die Senfkörner, Kreuzkümmel und Fenchelsamen untermischen, dann Zwiebel, Chilis und Ingwerpaste zugeben ca. 5-6 Min. garen.

Die gemahlenen Gewürze zufügen und 1 Min. rühren. Kartoffel, Erbsen und Salz einrühren und den Koriander zufügen. Den Topf vom Herd nehmen und auskühlen lassen.

Backofen auf 180°C vorheizen, Backblech mit Backpapier auslegen.

Bei der Falttechnik ist es so, dass man den Filoteig der Länge nach halbiert, denn so hat man nicht zu viel Teig, was auch besser ist, da die Füllung besser zur Geltung kommt. Man macht die entsprechende Menge der Füllung in die untere rechte Ecke und faltet ein Dreieck, das wiederholt man bis man oben ankommt. Danach etwas mit flüssiger Butter bestreichen, damit der Teig sich nicht öffnet.

Anschließend 15 - 20 Minuten auf mittlerer Schiene backen.

Ev. Frauenbund

Freizeittag am 15. Juni 2016 im Albert-Schweitzer-Haus

Seit nunmehr 6 Jahren trafen wir Frauen uns in froher Gemeinschaft zum Freizeittag im Albert-Schweitzer-Haus. Der Tag begann mit einer Andacht und Pfarrer Martin Grimm stimmte uns mit Gedanken aus Psalm 31 auf unser Tagesmotto

"Unsere Zeit in Gottes Händen"

ein. Dazu sangen wir Lieder passend zum Thema, musikalisch begleitet von Gisela Richter unserer Vorsitzenden. Das gemeinsame Frühstück beendete den ersten Teil unseres Programms.

In großer Runde saßen wir nun um die dekorativ mit Uhren aller Art und Größe gestaltete Mitte zum Thema "Ein jegliches hat seine Zeit " (Prediger 3,1). Gut zu wissen, dass unsere Zeit in Gottes guten Händen aufgehoben ist.

Lieder zum Tagesmotto, wie z.B. "Schenk uns Zeit" oder "Meine Zeit ist Gottes Zeit" wurden gesungen, ebenso Gedichte und Geschichten vorgelesen, Sprichwörter, wie B. "Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt" vorgelesen.. Besinnliches und Heiteres ließ uns miteinander ins Gespräch kommen, Gedanken wurden rege ausgetauscht. Das Thema war schier unerschöpflich, und der Vormittag verging wie im Flug.

Zum Abschluss des Tages gab es ein gemeinsames Mittagessen in einem Lokal vor Ort. In bester Stimmung waren sich alle Damen einig: Das war wieder einmal ein schöner, erfüllter Tag.

E I N L A D U N G

Das Programm für das 2. Halbjahr liegt wieder vor. Wir hören verschiedene Vorträge, singen Lieder passend zur Jahreszeit, Reiseberichte und auch mal Kaffeetrinken gehören dazu. Vielleicht haben Sie Interesse und Lust einmal unverbindlich vorbei zu schauen. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns, wenn Sie kommen.
Wir treffen uns 14tägig montags von 15.00-16.30 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus.

Christa Kaiser

Besondere Termine

Samstag, 11. September, 11 – 15 Uhr Kirche
Tag des offenen Denkmals

Samstag, 17. September, 11 - 13 Uhr ASH
Kinderkleiderbasar

Sonntag, 25. September, 18 Uhr Kirche
Konzert zum 25-jährigen Bestehen des Bauvereins
mit „New Life“ einem Barbersshop-Quartett aus der Pfalz und „Die Selbsthilfegruppe“

Samstag, 29. Oktober, 11 - 13 Uhr ASH
Spielzeugbasar

Montag, 31. Oktober, 18.30 Uhr, Kirche
Kirche mit allen Sinnen erleben – Der etwas andere Reformationstag
Kurzandacht mit „Sometimes“ – Imbisstafel – Film „Sister Act“

Samstag, 12. November, 9 - 12 Uhr ASH
Kleidersammlung für Bethel

Sonntag, 27. November, 1. Advent
14.30 Uhr Weihnachtsmarkt im Albert-Schweitzer-Haus

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 11. September, 10 Uhr Kirche

Erster Gottesdienst nach der Bauphase: Auf dem Weg zu etwas Neuem. Auftakt zum „Tag des offenen Denkmals“

Sonntag, 25. September, 10 Uhr Kirche

Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kindern des Kinder-Gartens im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und dem Kirchenchor.

Foto: Wodicka

Mittwoch, 16. November, Buß- und Bettag

10 Uhr Kirche - Abendmahlsgottesdienst
19 Uhr Katholische Kirche - Ökumenisches Friedensgebet

Sonntag, 27. November, 1. Advent

10 Uhr Kirche - Vorstellungsgottesdienst der Präparanden

Getauft wurden

22.05.2016	Greta Sophia Spies und Vincent Bennett Spies in Speyer
12.06.2016	Daniel William Daniels in Deidesheim
19.06.2016	Julius Schulz in Neuhofen
03.07.2016	Linus Burgenmeister Hannes Göring
10.07.2016	Felix Hollstein aus Meckenheim Svea Marie Andree
24.07.2016	Esther Carla-Sophie Börner in Mutterstadt
14.08.2016	Mia Hagedorn

Geheiratet haben

23.07.2016	Christine, geb. Schäfer, und Sven Gundacker in Mutterstadt
06.08.2016	Sabrina, geb. Pfeiffer, und Simon Ulmer in Heidelberg
20.08.2016	Susanne, geb. Rudolf, und Christian Jacho in Heddesheim

Bestattet wurden

Heinz Dahl, 83 Jahre
Heide Luise Kränzlin, geb. Rumohr, 91 Jahre
Christa Röscheisen, geb. Dürrfeld, aus Berlin, 84 Jahre
Emil Theis, 80 Jahre
Ingeburg Wilhelmi, geb. Huber, 80 Jahre
Karin Walter, geb. Laubscher, 78 Jahre
Irmgard Schmidt, geb. Fischer, 81 Jahre
Doris Mohar, geb. Schuck, 82 Jahre
Walfried Löwer, 84 Jahre
Ulrike Rigby, geb. Neumann, 60 Jahre
Luise Völker, geb. Göhler, 83 Jahre
Ruth Heene, geb. Heck, 85 Jahre
Emma Hoppe, geb. Held, 98 Jahre
Dietmar Scherreik, 75 Jahre

Kirche...

...mit allen Sinnen erleben

HÖREN

Eine Kurzandacht zum Film
mit Sometimes

WAHRNEHMEN

Kirche auf neuen Wegen

RIECHEN UND SCHMECKEN

Imbisstafel

SEHEN

„Sister Act“

Der etwas andere Reformationstag
in der
Prot. Kirche Limburgerhof

Mon., 31. Oktober, 18:30 Uhr